

# **Lakeside Science & Technology Park GmbH**

## **Architekturwettbewerb Lakeside 2.0**

### **Preisgerichtsprotokoll**

<b>Tag:</b>	Mittwoch, 12. Juni 2013	Donnerstag, 13. Juni 2013
<b>Beginn:</b>	12:50 Uhr	08:00 Uhr
<b>Ende:</b>	19:45 Uhr	16:35 Uhr
<b>Ort:</b>	Napoleonstadl, Architektur Haus Kärnten St. Veiter Ring 10, 9020 Klagenfurt	

**TeilnehmerInnen:**

		<b>12.6.2013</b>	<b>13.6.2013</b>
Fachpreisrichter:	Architekt DI Helmut Dietrich	✓	✓
	Architektin DI Maren Brakebusch	✓	✓
	DI Georg Wald	✓	ab 9:00 Uhr
	Architekt Eraldo Consolascio	✓	✓
	Architekt Univ. Prof. DI Dr. Martin Treberspurg	✓	✓
	Architekt DI Gerhard Eder	✓	✓
Sachpreisrichter:	Ing. Erwin Toplak	✓	bis 12:00
	Vizerektor Univ.-Prof. DI Dr. Martin Hitz	tw.	-
	Rektor Univ.-Prof. Dr. Oliver Vitouch	tw.	9:00 – 11:00
	Mag. Hans Schönegger	tw.	tw.
Ausloberin:	Lakeside Science & Technology Park GmbH		
	Herr Mag. Hans Schönegger	tw.	tw.
Berater des Auslobers und Vorprüfung:	ATC Ziviltechniker GmbH		
	Herr DI Albert Tripolt	✓	✓
	Frau DI Jutta Weichlinger	✓	✓
	Frau Bojana Krstic	✓	✓
		<b>12.6.2013</b>	<b>13.6.2013</b>
Besucher:	Frau Maria Mack	tw.	tw.
	Vizerektor Univ.-Prof. DI Dr. Martin Hitz	tw.	-
	Univ.-Prof. Dr. Friederike Wall	tw.	-
		<b>12.6.2013</b>	<b>13.6.2013</b>
<b>Sonstige:</b>	MitarbeiterInnen der Ausloberin und der ATC zur Unterstützung in der Aufbereitung der Wettbewerbsbeiträge	tw.	tw.

**TAGESORDNUNG 12.6.2013**

1. Begrüßung des Preisgerichts
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit des Preisgerichts
3. Annahme der Tagesordnung
4. Hinweis auf die Verschwiegenheitspflicht
5. Feststellung der Unbefangenheit der Preisrichterln
6. Bericht der Vorprüfung
7. Änderungen – Beschlüsse
8. Bewertungsdurchgänge

**TAGESORDNUNG 13.6.2013:**

1. Reihungsdurchgang - Preisträger
2. Beschreibung der Beiträge
3. Öffnen der Verfasserbriefe

<b>TeilnehmerInnen 2. Stufe:</b>	12
<b>Eingelangte Wettbewerbsarbeiten:</b>	12
<b>Eingelangte Modelle:</b>	12

---

**Finales Preisgericht – Beurteilungskriterien**

---

Die Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten durch das Preisgericht erfolgte gemäß nachfolgend angeführten Beurteilungskriterien in der vorgegebenen Reihung:

**01 Städtebauliche Lösung**

Auseinandersetzung mit dem städtebaulichen Kontext  
Auseinandersetzung mit den Übergängen zur Universität  
Auseinandersetzung mit der Grünraumgestaltung des Lakeside Parks 01  
Auseinandersetzung mit der Einbindung des Natura 2000 Gebietes

**02 Gestalterische Lösung der Bauaufgabe**

Beziehung der Baumassen zueinander  
Qualität der äußeren und inneren Gestaltung entsprechend der gestellten Aufgabe  
Umgang mit dem bestehenden Gebäudekomplex Lakeside Park 01, den Gebäuden der Universität und unter Beachtung eines sensiblen Umganges mit dem Umgebungsbereich.

**03 Funktionelle Lösung**

Erfüllung des Raumprogrammes  
Funktionelle Gesamtlösung  
Zuordnung der Funktionsbereiche  
Erreichbarkeit  
Orientierbarkeit  
Flexibilität und Entwicklungsfähigkeit

**04 Ökonomische Kriterien**

Wirtschaftlichkeit der Lösung im Sinne eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Aufwand und Ergebnis und in Bezug auf Flächen- und Kubaturbedarf, Wirtschaftlichkeit der baulichen Konstruktion.  
Einhaltung des vorgegebenen Kostenrahmens.

---

## Tagesprotokoll 12. Juni 2013

---

### 1. **Begrüßung des Preisgerichts**

Für die Ausloberin, Lakeside Science & Technology Park GmbH, begrüßt Herr Mag. Schönegger, die Anwesenden, dankt für deren Kommen und übergibt an den Vorsitzenden des Preisgerichtes, Herrn Architekt DI Helmut Dietrich.

### 2. **Feststellung der Beschlussfähigkeit des Preisgerichts**

Die Fachpreisrichterin und Fachpreisrichter sind vollständig anwesend. Bei den Sachpreisrichtern sind Herr Rektor Univ.-Prof. Dr. Oliver Vitouch nur kurz und ist Herr Mag. Hans Schönegger nur teilweise anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

### 3. **Annahme der Tagesordnung**

Gegen die Annahme der Tagesordnung besteht kein Einwand.

### 4. **Hinweis auf die Verschwiegenheitspflicht**

Der Vorsitzende des Preisgerichts, Herr Architekt DI Helmut Dietrich weist nochmals auf die Verschwiegenheitspflicht der Anwesenden hin.

### 5. **Feststellung der Unbefangenheit der PreisrichterIn**

Der Vorsitzende des Preisgerichts hinterfragt das Vorhandensein eventueller Befangenheiten. Alle Preisgerichtsmitglieder erklären sich als unbefangen.

### 6. **Bericht der Vorprüfung**

Auf Ersuchen der Vorsitzenden gibt Herr Dipl.-Ing. Albert Tripolt einen Kurzbericht über die Erkenntnis der Vorprüfung und erläutert dem Preisgericht die wesentlichen Angaben aus dem Vorprüfungsbericht.

Die Vorgangsweise der Vorprüfung werden wie folgt erläutert:

Die eingelangten Projekte wurden fortlaufend erfasst und mit einer fortlaufenden Nummer gekennzeichnet. Auf die Planunterlagen wurden Nummern 111 – 122 übertragen und die Kennzahlen überklebt. Die Liste der Nummern und Kennzahlen wurden in einem geschlossenen Briefumschlag gemeinsam mit den Verfasserbriefen verwahrt.

Über die erfolgte verwaltungstechnische Prüfung der Wettbewerbsbeiträge auf

- fristgerechte Abgabe
- Wahrung der Anonymität und
- Vollständigkeit der abgegebenen Unterlagen
- Grundlegende Erfüllung der Aufgabenstellung
- Besonderheiten

wird berichtet.

Es wird festgestellt, dass alle eingelangten Wettbewerbsbeiträge die Voraussetzungen zum Verbleib im Bewerbungsverfahren erfüllen.

Nunmehr erfolgt der informative Rundgang 01 mit einer Erläuterung der einzelnen Projekte durch den Vorprüfer gemäß der in den Ausschreibungsunterlagen festgelegten Beurteilungskriterien.

## 7. Änderungen - Beschlüsse

### Preise – Vergaberegulativ:

Das Preisgericht entscheidet auf Antrag des Vorsitzenden, Herrn Architekt DI Helmut Dietrich die Vergabe von Anerkennungspreisen auf 3 x EUR 10.000.- zu beschränken und das verbleibende Anerkennungspreisgeld von EUR 20.000.- als Entschädigung auf die verbleibenden Beiträge aufzuteilen.

Der sich je Wettbewerbsbeitrag ergebende unrunde Betrag von EUR 3.333,33 wird von der Ausloberin, Herrn Mag. Hans Schönegger auf EUR 4.000.- je Beitrag aufgestockt. Somit erhöht sich das Preisgeld von EUR 160.000.- auf EUR 164.000.-

Für die Preisvergabe ist somit insgesamt folgende Aufteilung einstimmig beschlossen:

<i>1. Preis</i>	<i>EUR 60.000,00</i>
<i>2. Preis</i>	<i>EUR 30.000,00</i>
<i>3. Preis</i>	<i>EUR 20.000,00</i>
<i>Anerkennungspreis 1</i>	<i>EUR 10.000,00</i>
<i>Anerkennungspreis</i>	<i>EUR 10.000,00</i>
<i>Anerkennungspreis</i>	<i>EUR 10.000,00</i>
<i>Aufwandsentschädigung</i>	<i>EUR 4.000,00</i>
<i>Aufwandsentschädigung</i>	<i>EUR 4.000,00</i>
<i>Aufwandsentschädigung</i>	<i>EUR 4.000,00</i>
<i>Aufwandsentschädigung</i>	<i>EUR 4.000,00</i>
<i>Aufwandsentschädigung</i>	<i>EUR 4.000,00</i>
<i>Aufwandsentschädigung</i>	<i>EUR 4.000,00</i>
<b><i>Gesamtpreisgeld</i></b>	<b><i>EUR 164.000,00</i></b>

### Reihungen

Auf Antrag des Vorsitzenden, Herrn Architekt DI Helmut Dietrich beschließt das Preisgericht in Abänderung zu den Ausschreibungsfestlegungen nur in der Gruppe der PreisträgerInnen eine Reihung vorzunehmen, eine Gruppe der AnerkennungspreisträgerInnen mit einem erstgereihten Beitrag und eine NachrückerIn zu wählen.

## 8. Bewertungsdurchgänge

### Gruppe 1 - Preise:

#### 1. Reihungsdurchgang – Preisträger

117  
121  
122

### Gruppe 2 – Anerkennungspreise/NachrückerIn

#### 1. Reihungsdurchgang – Anerkennungspreisträger

#### Auswertung:

8 x	<b>111</b>	} jedem Beitrag werden EUR 10.000.- zugesprochen (siehe 12.6.2013/Pkt. 8)
5 x	<b>112</b>	
5 x	<b>120</b>	

- 1. Rang der Anerkennungspreisträger fällt dem Beitrag 111 zu!
- 1. Rang der Nachrücker fällt dem Beitrag 111 zu!

### Gruppe 3 – Anerkennungspreise/Aufwandsentschädigungen

#### Aufwandsentschädigung für Beiträge

113	} jedem Beitrag werden EUR 4.000.- zugesprochen (siehe 12.6.2013/Pkt. 7)
114	
115	
116	
118	
119	

---

## Tagesprotokoll 13. Juni 2013

---

### 1. Reihungsdurchgang – Preisträger

Im nachfolgenden Rundgang des Preisgerichts wurde dann einstimmig festgelegt:

- 1. Preis: Beitrag Nr. 122 einstimmig
- 2. Preis: Beitrag Nr. 121 einstimmig
- 3. Preis: Beitrag Nr. 117 einstimmig

#### Anerkennungspreisträger und Nachrücker:

- 1. Nachrücker: Beitrag Nr. 111 einstimmig
- Nachrücker: Beitrag Nr. 112 5:3
- Nachrücker: Beitrag Nr. 120 5:3

Den verbleibenden Wettbewerbsbeiträgen wurden Aufwandsentschädigungen von je EUR 4.000.- zugesprochen:

- Aufwandsentschädigung: Beitrag Nr. 113
- Aufwandsentschädigung: Beitrag Nr. 114
- Aufwandsentschädigung: Beitrag Nr. 115
- Aufwandsentschädigung: Beitrag Nr. 116
- Aufwandsentschädigung: Beitrag Nr. 118
- Aufwandsentschädigung: Beitrag Nr. 119

## 2. Beschreibung der Beiträge

### Teilnehmer 111

Das Projekt arbeitet konsequent mit den Elementen der vorhandenen Umgebungsgestaltung und entwickelt diese nachvollziehbar und adäquat weiter. Dadurch wird der Eindruck eines gewachsenen Campus erzeugt.

Ein großzügiger Boulevard zwischen Lakeside 01 und 02 erschließt die ganze Anlage. Die dazu parallel verlaufende Hauptverkehrserschliessung mit einer lockeren Baumallee aus verschiedenen Eichen wirkt fremd an diesem Ort, der geprägt ist durch die landschaftliche Weite mit angrenzendem Natura 2000 Gebiet und den dichten Baumkörpern des ersten Bauabschnittes. Um eine ost-/westseitig verlaufende Freiraumzone werden Baukörper unterschiedlicher Funktion und Größe angeordnet, die in den Grünraum ragen. Dieses pragmatische städtebauliche Konzept verspricht eine gewisse Konzentration und Dichte bei gleichzeitiger Lockerheit und Flexibilität der Bebauung. Der Versuch die Parkhäuser in ähnlicher städtebaulicher Körnung wie die Bürohäuser in dieses Konzept zu integrieren, stellt sich jedoch bei näherer Betrachtung als Manko heraus.

Eine eigene Identität sollen vier Gartenzimmer entlang der zentralen Mittelzone schaffen, wobei diese in ihrer Maßstäblichkeit und Dichte nur wenig überzeugen.

Die Stellung der Parkhäuser an die Ost- bzw. Westgrenze der Anlage bilden einen fragwürdigen Auftakt bzw. Abschluss.

Überdachte zweigeschossige Zonen im Außenraum schaffen einen großzügigen Zugang zu den einzelnen Büroobjekten.

Die kompakten Bürohäuser mit 2 Kernen und 2 Atrien bieten einen konzentrierten Ort des Arbeitens und Forschens bei entsprechender Flexibilität in der spezifischen Nutzung.

Lediglich die Höhe mit 6 Geschossen dürften zu aufwendige Maßnahmen in der Fundierung erfordern.

### Teilnehmer 112

Die bestehende floßartige Struktur des Lakeside Park 01 verhält sich wie eine urbane Insel innerhalb der Klagenfurter Ostbucht. Das modulare System mit parallel angeordneten Zeilenbauten unterschiedlicher Längen wird konsequent fortgeführt. Die Zeilen sind nunmehr nicht linear sondern zueinander versetzt situiert. Das Mehr an Geschossen entlang der meandrierenden Mittelachse fällt Richtung Süden zum Natura 2000 Gebiet hin ab.

Zusätzlich zur bestehenden Einfahrt wird die zukünftige Haupteinfahrt im Südwesten des Planungsgebietes situiert. In der ersten Baustufe werden eine Hochgarage mit ca. 700 Stellplätzen und das künftige zentrale Gebäude, die neue Drehscheibe des Lakesideparks, mit fünf Geschossen realisiert. Die äußere Hülle der Gebäudezeilen ist durch die Baustoffe Beton, Glas und Holz gekennzeichnet.

Insgesamt entsteht durch das additive System der Zeilen in jeder Bauphase eine funktionell und räumlich abgeschlossene Situation. Die angebotenen Wegebeziehungen reagieren konsequent auf den Bestand und tangieren lediglich das Natura 2000 Gebiet. Durch das vorgeschlagene Bebauungsmuster, werden jedoch die vorhandenen Defizite, eine unzureichende räumliche Vernetzung, prolongiert. Die unmittelbare Verknüpfung der neuen Zufahrt mit dem paarweisen fünfgeschossigen Parkhaus ist generell als unattraktives Entree zu qualifizieren.

Der Umgang mit dem Außenraum ist vielgestaltig strukturiert, eine gezielte Orientierbarkeit und Hierarchie am Campus wird jedoch im Bezug zur Universität vermisst.

Die Umgebungsgestaltung greift die vorhandenen Elemente aus monolithischen Betonplatten im Bereich der Gebäudekörper und gestalterisch prägenden Retentionsflächen seitlich des heutigen Lakeside konsequent auf und entwickelt diese in Nord-Süd-Richtung nachvollziehbar weiter. Leider wird das Spannungsmerkmal der räumlichen Dichte nicht weiter aufgegriffen, so dass uniforme und gleichförmige zu gross dimensionierte Aussenräume entstehen, denen eine zuordenbare Typologie fehlt. In der Ausgestaltung offenbart sich bei gleicher Materialwahl der fehlerhafte Massstabssprung in der Dimension der Räume.



### **Teilnehmer 113**

Auf die Notwendigkeit Parkierungsmöglichkeiten für 1800 PKW zu schaffen wird mit einer ebenerdigen Parkgarage mit darüberliegender Aufenthaltsebene geantwortet.

Die neu entstehende künstliche Ebene reduziert die räumliche Verbindung zu Lakeside 01 auf ein Minimum und erschwert die Integration von Lakeside 02 in die wertvolle Uferlandschaft der Wörthersees, ebenso wie in den nach Osten angrenzenden Siedlungsraum.

Das als Vermittler zwischen Lakeside 01 und der Erweiterung situierte Hauptgebäude mit einer die verbindende Promenade überspannenden Torsituation vermag den Eindruck des Trennenden nicht zu relativieren.

Die fünf langgestreckten 3-hüftigen Baukörper vermitteln Leichtigkeit, Transparenz und innovative Arbeitswelten. Sie vermögen in ihrem Zusammenspiel, aber auf Grund der Weitläufigkeit der „Platte“ nicht die erforderliche Dichte zu generieren, die zu einer Belegung dieser Flächen als ausreichend erachtet wird.

Die Dimension der unterirdischen Parkfelder erzeugt auf dem Parkdeck viel zu grosse undifferenziert und atmosphärisch kaum erlebbare Aussenräume. Die wenigen Einschnitte mit Baumkörpern wirken verloren und vermögen die Räume zwischen den Baukörpern nicht zu strukturieren.

### **Teilnehmer 114**

Die heutigen Retentionsflächen werden Ausgangspunkt für die Entwicklung eines zentralen Platzes der eingefasst durch einen Kiefernhein die Nutzungen aus Forschung und Lehre verbindet. Konzentrische Zentralgebäude mit unterschiedlicher Größe und unterschiedlichem Durchmesser umschließen diese Mitte zwischen Universität, Lakeside 01 und Lakeside 02. Es bleibt fraglich, ob die für die Dimension notwendige Öffentlichkeit auch wirklich gelebt werden kann.

Die Verkehrserschließung führt außen um die Anlage herum und dockt an den einzelnen Gebäuden an. Eine davon unabhängige, fußläufige Erschließung auf gleicher Ebene führt ins jeweilige Zentrum der Gebäude, von dem aus diese über Rampe und Treppe erschlossen werden.

Was für den ersten Bauabschnitt noch sinnfällig und stimmig proportioniert ist, verliert in den weiteren Abschnitten auf Grund der gewählten Dimensionen den Maßstab.

Es entstehen riesige Hofräume ohne jegliche Aufenthaltsqualität. Für die Identität der Innenhöfe der Gebäude wird mit dem Bild von Kulturlandschaftsgärten gearbeitet, wobei deren Übersetzung in lineare Gräser- und Staudenflächen im Kontext der umgebenden Landschaft fremd wirken. Die Wahl von runden Gebäudeformen als Einzelobjekte in der Landschaft erscheint grundsätzlich möglich, jedoch sind die gewählte Setzung, Dimension und Ausformulierung der Baukörper der Aufgabe nicht angemessen, zumal der erste Bauabschnitt auf Fremdgrund errichtet wird.

### **Teilnehmer 115**

An dem Schnittpunkt vom „Zentrumsachse“ (Verbindung von Universität zum Natura 2000 Gebiet) und „Seeachse“ (Verbindung Stadtzentrum Würthersee) befindet sich das neue Zentrum für den Lakeside Park. Die elliptischen Zylinder der vier Zentrumsgebäude sind mit einer textilen Vordachkonstruktion verbunden, die in Sonnenschutzlamellen in Form einer kinetischen Membranhaut übergeht. Diese innovative Fassadengestaltung und die Höhenentwicklung bis zu sechs Geschossen geben der zentralen Gebäudegruppe eine unübersehbare Dominanz. Die Bürogebäude sind beidseitig der Zentrumsachse in ähnlicher Gebäudestruktur wie die bestehenden Lakeside-Gebäude angeordnet, wobei sie im Bereich des Zentrums feldlinienartig gekrümmt werden. Die Hochgarage ist im süd-westlichen Bereich des Parks kompakt angeordnet und sperrt das Gebiet zur Schilfzone ab.

Die Projektverfasser greifen die Thematik der notwendigen Retentionsflächen konsequent auf und entwickeln hieraus ein eigenständiges Bild mit zusammenhängenden Wasserflächen entlang der Mittelzone in Nord- Süd- Richtung. Hierdurch gelingt es das Natura 2000 Gebiet bewusst an den Campus heranzuführen.

### **Teilnehmer 116**

Das Projekt zeigt den von mehreren Projektanten gewählten Ansatz einer großflächigen Parkierungsebene im Erdgeschoss und eines neuen „artificialen“ öffentlichen Raumes auf Ebene + 1. Dieser wird mit schwebenden 4-geschossigen Punkthäusern in lockerer Anordnung besetzt, die zum Teil untereinander geschossweise über Brücken verbunden sind. Die erzielbare Aufenthaltsqualität der Bewegungsebene wird kritisch beurteilt. Den Intentionen neue Arbeitswelt mit hohem Anspruch an Kommunikations- und Begegnungsmöglichkeit zu schaffen, widerspricht das Anheben der Baukörper, das die Belebung des öffentlichen Raumes weiter reduziert.

Die Maßstäblichkeit und Körnung der Bauvolumen wird in Bezug auf die Bauaufgabe und die große Geste der erhöhten Ebene hinterfragt.

Die Aussenräume wirken graphisch und formal entworfen. In ihrer Dimension, Materialität und Dichte überzeugen diese wenig und schaffen an diesem eher landschaftlich geprägten Ort eine sterile und artifizielle Atmosphäre.

### **Teilnehmer 117**

Leitidee des Projektes ist die Verschränkung von Architektur und Landschaft. In einem großzügigen Landschaftspark ist ein System von grünen Buchten in einem weit gespannten Wegenetz eingebunden, in das auch die Universität und der Lakeside 01 integriert ist. An einer radial auf dem Südring angeordneten Erschließungsstraße sind die Parkhäuser und die Gebäudecluster in freier Anordnung angebunden. Das Zentralgebäude – 1. Bauabschnitt – mit herkömmlicher architektonischer Ausprägung liegt in der Mitte des Gesamtareals und ist als höchster Baukörper dominant erkennbar.

Die großen Volumina der Parkhäuser in 3% Rampensystem sind trotz Anböschungen ebenso dominant. Die isoliert angeordneten Bürogebäude erschweren die Kommunikation und eine vernetzte Zusammenarbeit unter den Nutzern.

Das Bild der Landschaftskammern welche die Gebäudecluster aufnehmen besticht durch seine Einfachheit und Klarheit. Die dagegen konkrete Ausformulierung der Außenräume mit polygonal geschnittenen Betonplatten und designten Sitzmöbeln wirken fremd.

Bewertung der Sachpreisrichter:

Die räumliche Verteilung der Gebäude und deren Gestaltung eröffnet den Nutzer einen freundlichen, naturnahen Zutritt, unterbindet aber aufgrund der großen Distanzen die notwendige Kommunikation zwischen den verteilten Einheiten. Auch die Verkehrswege werden durch diese Konzeption unerwünscht lang. Die Flexibilität der Nutzfläche ist gegeben, allerdings ist die Wirtschaftlichkeit aufgrund der unterschiedlichen Gestaltung der Einheiten zu hinterfragen.

### **Teilnehmer 118**

Städtebauliche Leitidee ist ein neuer U-förmiger Campus der südlich des bestehenden Lakeside Parks angeordnet ist und diesen mit Universität zu verbinden versucht.

Die im Endausbau geschlossene Gebäudestruktur umgibt den inneren großzügigen Campusbereich mit mittlerer Platzzone als zentralen Begegnungsraum und schließt diesen gegen die umgebende Naturlandschaft ab. Der erste Bauabschnitt wird durch eine dominante, direkt am Südring angeordnete, acht-geschossige Gebäudescheibe gebildet. Die Parkgaragen befinden sich unter der Gebäudestruktur. Die geschlossene städtische Großform der Campusbebauung steht im Gegensatz zur umgebenden Naturlandschaft.

Durch die kompakte Anordnung der Gebäude gelingt ein flächenschonender Umgang mit den vorhandenen Ressourcen. Die Wald – und Strauchflächen des angrenzenden Natura 2000 Gebietes werden fortgeführt und bilden den Rahmen für die Gebäudegrossform und die angrenzende Universität. Leider gelingt in der gestaffelten Ausformulierung der Gebäude kein adäquater Übergang zum Landschaftsraum.

### **Teilnehmer 119**

Das neue städtebauliche Konzept setzt sich aus unterschiedlich hohen Hofgebäuden zusammen. Durch die gewählte Typologie entstehen differenzierte Innen- und Außenraumqualitäten. Die Dimension der Gebäude wird durch die achsiale Anordnung der ost-westverlaufenden Erschließungsspanne gesteigert. Das Angebot eines zentralen Platzes an der Schnittstelle zum Bestand ist in seiner Längsausstreckung insbesondere durch das aufwendige Angebot eines zusätzlichen Kanales zur Lend überzogen. Die eingeschossigen Parkdecks unter den Bürogebäuden stellen ein kompaktes Angebote dar, jedoch entsteht im nicht-überbauten Bereich ein Überangebot an Aufenthaltszonen. Den Bürogebäuden wird ein hoher Gebrauchswert bei gleichzeitiger Nutzungsneutralität attestiert. Die vorgeschlagene Fassadenkonstruktion mit natürlichem Blend- und Sichtschutz lässt auf einen ökonomischen Betrieb mit guter Aufenthaltsqualität erwarten.

Gewürdigt werden darüber hinaus die vorgeschlagenen Details zur Haustechnik.

Insgesamt wird das städtebauliche Muster in Verbindung zum sensiblen Naturraum als überdimensioniert aufgefasst. Durch die periphere Lage der beiden zusätzlichen Parkhäuser wird die zentrale Aufschließungsachse sowie das angrenzende Natura 2000-Gebiet wie auch die heranrückende Wohnbebauung belastet.

Die Umgebungsgestaltung bedient sich sehr städtischer Typologien und lässt jeden Ortsbezug vermissen. Es wird bezweifelt, dass die zusätzliche Zonierung in zwei Bewegungsebenen ausreichend Öffentlichkeit erzeugt, die Gestaltung und Dichte rechtfertigt.

### **Teilnehmer 120**

Acht Baukörper ähnlicher Größe werden zum Bestand etwas verschränkt angeordnet.

Die Querdurchwegung des Bestandes wird aufgenommen und im neuen Projekt fortgesetzt.

Zwei entstehende grosse Plätze verbinden die sechs Gebäudekörper miteinander zu einem Campus.

Die räumliche Dichte von Lakeside 01 jedoch findet in diesem städtebaulichen Konzept keine Fortsetzung. Die Stellung der Parkhäuser einerseits als erstes sichtbares Bauwerk, andererseits als peripherer Abschluss, erzeugen ein jedoch unerwünschtes Bild nach außen.

Des Weiteren werden die Wege vom Parkplatz zum Arbeitsplatz für die Mitarbeiter zu lang.

In Materialität und Pflanzenverwendung lehnt sich das Projekt dem bestehenden Lakeside Park an, wobei die geringe Dichte in der Ausgestaltung wenig spannungsvolle und uniforme Räume erzeugt. Die einzelnen Hofhäuser mit 3-4 Geschossen sind jedoch gut proportioniert, die Zugänge über die Höfe attraktiv angeordnet. Die Hauskonzeption zusammen mit einer einfachen Fassadenlösung versprechen eine wirtschaftliche Bauweise.

## **Teilnehmer 121**

Drei in sich ruhende „Archen“, zwei kompaktere Kuben und ein als Campanile beschriebener 6-geschossiger Kubus bilden eingebettet in die Landschaft ein markantes Konzept für Lakeside 02.

Die Großformen und ihre Komposition stellen eine eigenständige Antwort auf den Ort, der im Spannungsfeld zwischen urbaner Dichte der Stadt Klagenfurt und dem Naturraum des Wörthersees liegt, dar. Darüberhinaus zeigt das Konzept großes Potential auf, die Visionen für Lakeside 02 neue Arbeitswelten für Forschung und Entwicklung zu schaffen und diesen einen innovativen Rahmen zu geben.

Der zentrale Platz mit dem 6-geschossigen Zentralgebäude als 1. Baustufe stellt den Markstein der gesamten Anlage dar, vernetzt Lakeside 01 und Lakeside 02 in allen sechs Ausbaustufen gleichermaßen. Das markante weithin sichtbare Gebäude bildet den Rahmen für Begegnungen und Kommunikation ebenso wie für diverse Freizeitaktivitäten.

Als besonders innovativ werden die 3 „Archen“ gesehen, die nicht einprägsame Großformen mit starker Identität darstellen. Der Ansatz die Flächen für Forschung, Entwicklung und Produktion erdgeschossig anzuordnen, entspricht den Intensionen des Unternehmens nach Weiterentwicklung und Sichtbarmachung attraktiver Arbeitswelten. Im Gegenzug werden die notwendigen Parkierungsflächen in die Obergeschosse verlegt und den Blicken förmlich entzogen.

Durch diesen einfachen Kunstgriff wird die Erdgeschosszone weitgehend freigespielt und der Lakeside Park bewahrt seine Integrität als durchgängiger Landschaftsraum für Arbeiten, Lernen und Freizeit.

Der architektonische Ausdruck des Projektes unterstützt die Intentionen des Lakeside Parks 02 nach Eigenständigkeit, Innovation, Wirkung und Wirtschaftlichkeit. Klare, aber signifikante Volumen mit anspruchsvoller Plastizität und Materialisierung verbinden die sechs neuen Baukörper. Die hohe architektonische Qualität der einzelnen Gebäude garantiert aber auch ein attraktives Gesamtbild in den einzelnen Baustufen und nicht erst nach Fertigstellung des Gesamtkonzeptes.

Die Freiraumgestaltung wirkt formal und in der Ausformulierung der Wege und Plätze dem Massstab und Kontext wenig angemessen. Insbesondere der zentrale Platz als Ausgangspunkt erscheint etwas überdimensioniert und in seiner Lage als Bindeglied zwischen Universität und Lakeside wenig überzeugend. Ein darüber gelegtes engmassiges Wegenetz versucht Verortung zu erzeugen ohne wirklich sinnvolle und nutzbare Wegeverbindungen zu schaffen.

Der in Nord-Süd Richtung verlaufende Hauptweg mit einer Breite von 10-20m lässt ebenfalls auf ein eher graphisch formales Element schliessen, als auf eine in der Realität adäquate Antwort auf die angrenzende Landschaft und Nutzung.

Die Thematik der oberflächigen Wasserspeicherung wird bildhaft innerhalb der grossen Gebäudevolumen mit unterschiedlichen Wasserflächen aufgegriffen wobei hierbei die Dimension der Höfe zu wenig Beachtung findet.

**Bewertung der Sachpreisrichter:**

Das Projekt zeigt eine kompakte, innovationsfreudige Anordnung der 3 Hauptgebäude um das Zentrum. Die im EG angeordneten Büros ermöglichen Flexibilität sowohl in der Gestaltung der Nutzfläche als auch den einfachen ebenerdigen Zutritt. Die Anordnung der Parkfläche im OG führt zu kurzen Verkehrswegen. Hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit wäre der Wegfall der beiden kleineren Gebäude durch bessere Nutzung der Fläche der 3 Hauptgebäude zu überdenken.

## Teilnehmer 122

Der sparsame und schonende Umgang mit der Grundstücksfläche ist bereits Programm:  
Hier entsteht eine selbsttätige Struktur, die die Landschaft versteht und in sie übergeht, die sich mit dem Europaschutzgebiet verschmelzt, die, wie die Natur sich in Schichtungen und Richtungen gliedert, die sich, in Beziehung mit dem Außenraum, der aus der Überlagerung von geologischen Formationen und Vegetationen konzipiert ist, als „primus inter pares“ versteht und schließlich eine Struktur, die den vorhandenen Park achtet und anerkennt.

Stringenter und mit den Worten der VerfasserInnen, die sich auf Luigi Snozzi beziehen, heißt es:  
„Zerstöre mit Vernunft“ ... wenn du baust.

Die stetige Suche der VerfasserInnen nach einem materiellen und kulturellen Mehrwert bei jedem Entwurfsschritt, die wir sowohl in den Worten als auch in den Strichen der Plakate erahnen, lässt eine willkommene Wertschätzung der Gesamtumgebung, der Tier- und Pflanzenwelt, der Arbeitswelt und ihrer Anforderungen erkennen.

Die Mehrschichtigkeit des Entwurfes ist ungewöhnlich und beachtlich. In dieser zuversichtlichen Gemütsstimmung in der Initialzeit des städtebaulichen-architektonischen Vorschlages stoßen wir auf Dinge, die als gewöhnlich erscheinen mögen, die aber in zweiter Lesung uns eine Entdeckung oder eine Überraschung bescheren.

Drei Beispiele:

1. Die Frage der gedeckten Parkplätze war und ist der Prüfstein in jedem abgegebenen Entwurf. Im vorliegenden Fall, beinahe unbemerkt und umweltschonend ist das ganze Haus eine einzige Parkgarage
2. Im Bericht ist die Rede von Schichten. Emotionslos werden sie vom Verfasser aufgezählt: „Auf Erdgeschossesbene befinden sich die überdachten Parkplätze, im Hauptgeschoss die Büros und darüber eine dritte Schicht für Ruhe und Kommunikation“.  
Von der Sprache zum Raum:  
In der Tat erfahren wir ein räumliches Geflecht, sich kreuzende Verbindungen, wellende Dachlandschaften, aufsteigende Lukarnen und vieles mehr, das das Haus in eine zeitlose, erbaute Natur verwandelt
3. Es wird über Vögel und die Gefahr des Vogelschlages auf großflächigen Fenstern, über Fledermäuse und ihre Nahrung, über Nistkästen und Insektenhotels, über die nicht Domestizierung der Natur usw. berichtet.  
Vorliegender Fundus ist bereichernd und unterhaltsam, steigert die Neugier und spendet Lust nach noch mehr Wissen.

Wir erleben hier den Entwurf als Werkzeug der Erkenntnis, den Entwurf als Gesamtwerk.  
Möge er das Flaggship des Lakeside Parks werden, der ebenso gesamtheitlich denkt und handelt.

Es werden bewusst Elemente der bestehenden Landschaft aufgegriffen und nachvollziehbar in die bestehenden räumlichen Strukturen eingefügt.  
Durch die städtebauliche Setzung des 1. Bauabschnitts wird ein neues Zentrum geschaffen das die heute bestehenden Protagonisten Lakeside 01, Universität mit dem Lakeside 02 verbindet und eine starke visuelle Zusammengehörigkeit schafft. Die vorhandene Thematik der oberirdischen Wasserspeicherung, die bereits den heutigen Lakesidepark prägt, wird in ihrer Form aufgegriffen und in ihrer Ausformulierung in zum Teil stehende Wasserflächen übersetzt, so dass differenzierte und divergente Aussenräume für die Tier – und Pflanzenwelt entstehen.

Bewertung der Sachpreisrichter:

klares Konzept, Linie wird vorgegeben für weiteren Ausbau, unterstützt Vernetzung/Innovation/Kooperation/Begegnung, Verbindung zur Universität → Campuslösung optimal, macht Wissensdreieck gut umsetzbar (Wissenschaft, Lehre/Forschung, innovatives Unternehmen), passt hervorragend in die Landschaft, „bisheriges“ wird genutzt und unterstützt, Landschaftsschutzgebiet → Übergang super gelöst, macht die kompakte Lösung (Kooperation, Kommunikation) möglich, „Großeinheiten“ in der Folge eventuell schwierig realisierbar, Zentralgebäude „Ort der Begegnung“, was passiert in der 1. Stufe? Das Projekt löst den Wunsch nach Förderung von Innovation durch ein kompaktes, vernetztes Konzept, das Flexibilität, sowohl im Ausbau als auch in der Gestaltung der Nutzfläche bietet. Durch den Erhalt der Bestandsparkplätze (Wegfall eines eigenen Parkhauses) sollte die Wirtschaftlichkeit des Projektes gegeben sein.

### 3. Öffnen der Verfasserbriefe

Eröffnung der Verfasserbriefe, Gegenprüfung der Inhalte: 13.6.2013, 16:10 – 16:35 Uhr und Zuordnung der Beiträge zu den Kennzahlen und weiter zu den Verfassern:

<b>Rang</b>	<b>Preisgeld</b>	<b>Nr.</b>	<b>Kennzahl</b>	<b>Name</b>
1. Preis	EUR 60.000,00	122	363636	be Baumschlager Eberle - ILF Wien
2. Preis	EUR 30.000,00	121	020202	Marte.Marte Architekten + WES Weiler
3. Preis	EUR 20.000,00	117	246357	Riepl Riepl Architekten Linz
1. Anerkennungspreis	EUR 10.000,00	111	151287	BGP Bob Gysin + Partner AG Zürich
Anerkennungspreis	EUR 10.000,00	112	131418	ARGE Lakeside & bauraum Klagenfurt
Anerkennungspreis	EUR 10.000,00	120	161707	ARGE Gasparin & Henke Schreieck Villach
Aufwandsentschädigung	EUR 4.000,00	113	140301	Boris Podrecca Wien
Aufwandsentschädigung	EUR 4.000,00	114	307599	ARGE AllesWirdGut – Hertl – ClubL94 Wien
Aufwandsentschädigung	EUR 4.000,00	115	001128	soma – realgrün Wien
Aufwandsentschädigung	EUR 4.000,00	116	112233	Reinhold Wetschko Klagenfurt
Aufwandsentschädigung	EUR 4.000,00	118	715317	Battle i Roig – Pgood Wien
Aufwandsentschädigung	EUR 4.000,00	119	106090	Baumschlager Hutter Dornbirn

Verständigung der oben angeführten Preisträger erfolgte unmittelbar nach Öffnen der VerfasserInnenbriefe telefonisch durch den Vorsitzenden des Preisgerichts, Herrn Architekt DI Helmut Dietrich. Alle weiteren Wettbewerbsteilnehmer sowie die ZT Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Steiermark und Kärnten werden im Auftrag des Preisgerichts durch die ATC Ziviltechniker GmbH verständigt. Ebenso erfolgt die Verteilung des Wettbewerbsprotokolls durch das Wettbewerbsbüro.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den am Wettbewerb Teilnehmenden für ihre aufbauenden Beiträge, beim Preisgericht für die konstruktive, fachliche und engagierte Arbeit und erklärt das Verfahren als abgeschlossen. Der Vorsitzende gratuliert der Ausloberin zum Ergebnis und wünscht ihr gutes Gelingen bei der Umsetzung des Vorhabens.

Klagenfurt, am 13.6.2013

.....  
Der Vorsitzende des Preisgerichts  
Architekt DI Helmut Dietrich

Klagenfurt, am 13.6.2013

.....  
Architekt DI Helmut Dietrich

.....  
Architektin DI Maren Brakebusch

.....  
DI Georg Wald

.....  
Architekt Eraldo Consolacio

.....  
Architekt Univ.-Prof. DI Dr. Martin Treberspurg

.....  
Architekt DI Gerhard Eder

.....  
Mag. Hans Schönegger

.....  
Ing. Erwin Toplak

.....  
Rektor Univ.-Prof. Dr. Oliver Vitouch